

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 43 (1987)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Schreibt man in diesem Satz die Wörter ‚gleich‘ und ‚viel‘ zusammen oder getrennt: „Ich gebe ihm **gleichviel/gleich** viel wie er mir“?

Antwort: ‚Gleichviel‘ in einem Wort ist nur dann richtig, wenn statt dessen auch ‚egal‘ stehen könnte, also etwa: Wir machen einen Ausflug, *gleichviel* (= *egal*) ob es schneit oder regnet. Im obigen Satz muß auseinandergeschrieben werden: *Ich gebe ihm gleich viel wie er mir.* teu.

Steht hier das Verb im Singular oder Plural: „..., **weil mehr als eine Person mitfahren/mitfährt**“?

Antwort: Obwohl mindestens zwei Personen gemeint sind, steht das Subjekt (Satzgegenstand) eben doch nur im Singular (Einzahl), weshalb auch das Verb (Zeitwort) nicht im Plural (Mehrzahl) stehen kann: *..., weil mehr als eine Person mitfährt.* teu.

Soll nun auf einmal statt ‚identisch‘ auch ‚**ident**‘ richtig sein?

Antwort: Gemäß Duden-Taschenbuchband „So sagt man in Österreich“ ist diese Kurzform neben der normalen Vollform in unserem Nachbarland üblich und offenbar auch schreibwürdig. teu.

Ist dieser Satz nicht falsch: „**Man braucht ein gutes Gespür, woher der Wind weht**“?

Antwort: Diesem Satz fehlt tatsächlich etwas, nämlich eine Aussage, etwa ‚merken‘. Der Satz muß also so aussehen: *Man braucht ein gutes Gespür, um zu merken, woher der Wind weht.* teu.

Müssen nach diesen Adjektiven Kommas stehen: „**Der Falter hat feine (,) braune (,) längsgestreifte Linien**“?

Antwort: Wenn es sich um feine und braune und längsgestreifte Linien handelt, sind die zwei Kommas richtig. Da aber zumindest ‚längsgestreifte‘ mit ‚Linien‘ eine Einheit bildet, fällt das zweite Komma weg: *Der Falter hat feine, braune längsgestreifte Linien.* Aber auch das erste Komma kann entfallen, wenn von braunen Linien die Rede ist, also feine braune Linien: *Der Falter hat feine braune längsgestreifte Linien.* teu.

Sagt man ‚Fremdsprach- oder Fremdsprache- oder **Fremdsprachenunterricht**‘?

Antwort: Man spricht zwar von ‚Sprachunterricht‘ (Unterricht in einer Sprache), jedoch weniger von ‚Fremdsprachunterricht‘, sondern eher von ‚Fremdsprachenunterricht‘ — auch wenn nur eine Fremdsprache gemeint ist. ‚Fremdspracheunterricht‘ ist nicht üblich. teu.

Wie schreibt man den Namen einer aus englischen Wörtern bestehenden Benennung mit einem deutschen Wort, z. B. **Los Angeles Big Band** und **Vortrag**?

Antwort: Nach den Regeln werden alle Bestandteile eines mehrwortigen Bestimmungswortes mit Bindestrichen mit dem Grundwort verbunden, wobei es keine Rolle spielt, ob die Wörter deutsch oder fremdsprachig sind. Diese Verbindung ist daher so zu schreiben: *Los-Angeles-Big-Band-Vortrag.* teu.

Ist hier ‚habe‘ oder ‚hätte‘ richtig: „**Er sei zusammengebrochen, weil er nichts im Magen gehabt habe/hätte**“?

Antwort: Da der Hauptsatz im Perfekt (Vorgegenwart) steht (sei zusammengebrochen), muß auch der Nebensatz diese Zeit aufweisen, also: *Er sei zusammengebrochen, weil er nichts im Magen gehabt habe*. Die Form ‚hätte‘ wäre jedoch richtig, wenn damit die erste Person gemeint ist, z. B.: *Er sei zusammengebrochen, weil ich ihm nichts zu essen gegeben hätte*. Wenn hier anstelle von jetzt ‚hätte‘ eben ‚habe‘ stände, dann hieße das, daß ich ihm in der Tat nichts gegeben habe, wogegen ‚hätte‘ angibt, daß es sich offensichtlich bloß um eine Behauptung handelt. Bei ‚haben‘ muß der Klarheit wegen im Konjunktiv (Möglichkeitsform) der sogenannte gemischte Konjunktiv angewendet werden, d. h., daß in allen Personalformen, die sich im Präsens (Gegenwart) nicht von den Indikativformen (Wirklichkeitsformen) unterscheiden, die Präteritumsformen (Vergangenheitsformen) gewählt werden müssen. Zum Vergleich die Präsensformen des Indikativs und des Konjunktivs, wobei die sich nicht abhebenden Formen hier kursiv sind: Ich *habe/habe*, du *hast/habest*, er *hat/habe*, wir *haben/haben*, ihr *hast/habt*, sie *haben/haben*; anstelle der formgleichen ‚haben‘ — und nur hier! — werden dann die ‚hätten‘ eingesetzt. *teu.*

Trifft es zu, daß das Komma hier nicht richtig sei: „**Wir glaubten in Ihrem Interesse, zu handeln und danken für Ihr Verständnis**“?

Antwort: Es stimmt in der Tat nicht, denn so wird das, was zusammengehört, auseinandergerissen (in jemandes Interesse handeln). Dieser Satz kann zwei Kommasetzungen aufweisen, je nachdem ob ‚glauben‘ als Vollverb (-zeitwort) oder

als Hilfsverb aufgefaßt wird. Als Vollverb: *Wir glaubten, in Ihrem Interesse zu handeln, und danken für Ihr Verständnis*; als Hilfsverb: *Wir glaubten in Ihrem Interesse zu handeln und danken für Ihr Verständnis*. *teu.*

Ist das Wort ‚dessen‘ eigentlich richtig: „**Wir sind uns dessen bewußt, daß es so nicht bleiben kann**“?

Antwort: Es ist im Grunde falsch, denn es ist überflüssigerweise gebraucht. ‚Dessen‘ weist auf etwas hin, das als bekannt vorausgeht; da aber das als bekannt Vorausgesetzte erst im anschließenden Nebensatz erscheint, hat dieses Wörtchen wegzufallen — oder dann muß der Nebensatz wegfallen. Also entweder so: *Wir sind uns bewußt, daß es so nicht bleiben kann*, oder so: *Wir sind uns dessen bewußt*. *teu.*

Muß der Artikel vor dem letzten Beispiel stehen: „**Die Raupen ähneln Ästchen, Blättern, Knospen oder (einer) Baumrinde**“?

Antwort: Der indefinite Artikel (unbestimmtes Geschlechtswort) muß stehen, weil die andern Begriffe im Zusammenhang auch so zu verstehen sind: ein Ast, aber Äste; zudem spricht man kaum von ‚Rinden‘, wohl aber eben von Ästen usw. Der Satz heißt daher: *Die Raupen ähneln Ästchen, Blättern, Knospen oder einer Baumrinde*. *teu.*

Heißt es in der Mundart ‚**Berich**‘ oder ‚**Bereich**‘?

Antwort: Die Aussprache dieses Wortes muß in unserer Mundart gleich lauten wie im Hochdeutschen, also ‚*Bereich*‘, da bereits das Verb (Zeitwort), da, wo es bei uns üblich ist, ‚*reiche*‘ und nicht ‚*riche*‘ lautet (reich mer der Huet). *teu.*